

GEMEINDEZEITUNG

GEMEINDEZEITUNG GEMEINDE ST. MARIAE HIMMELFAHRT, PFARRE ST. VITUS
Nr. 359* Juni 2021

Freude am Erwachsenwerden

Ganz schön schwer haben es die jungen Menschen in dieser Zeit. Lockdown, Kontaktsperrn, Masken und Abstand schränken sie ein und all die Anforderungen, die Home-schooling und Wechselunterricht an sie stellen, machen müde. Eine unbeschwerter Entwicklung zu selbstständigen, verantwortungsbewussten Menschen, die mit Freude in die Zukunft schauen, sieht anders aus. Dabei gibt es sowohl im Judentum

Tefillin (Gebetsriemen) gehören, hat sich für Jungen im Mittelalter, für Mädchen im 20. Jahrhundert entwickelt. Die Vorbereitungen für die Bar/Bat Mitzwah ziehen sich bei Kindern je nach Vorwissen und Gemeindepraxis über ein bis drei Jahre hin. Im Gottesdienst legen sie zum ersten Mal ihren Tallit an und tragen den Wochenabschnitt der Torah ganz oder teilweise vor, meist in der tradi-

gen die jungen Menschen im Jugendalter ihre Zugehörigkeit. In der römisch-katholischen Kirche ist die Firmung das Sakrament der Mündigkeit. Der Bischof verleiht die Gabe des Geistes unter Gebet und Salbung bzw. Handauflegung. Die Firmanden empfangen Gottes Geist. Sie erwidern den Friedensgruß und sind bereit, sich selbst mit ihren Charismen in den Dienst der Menschen zu stellen und Verantwortung in Gemeinde und Gesellschaft zu übernehmen. Die Firmpat*innen unterstützen sie dabei, was sie mit der Hand auf der Schulter der Jugendlichen signalisieren.

In der Evangelischen Kirche bekräftigen junge Menschen ihre Aufnahme in die christliche Gemeinde in der Konfirmation. In der Vorbereitungszeit lernen die jungen Menschen die Grundlagen des christlichen Glaubens kennen, üben sich in christlicher Spiritualität ein und engagieren sich im Gemeindekontext. Nach dem Fest der Konfirmation sind sie eingeladen, ihren Weg des Glaubens in der Gemeinschaft anderer Christinnen und Christen weiter zu gehen und sich mit ihren

Gaben und Fähigkeiten in der Gemeinde einzubringen.

In unserer Gemeinde warten noch einige Jugendliche auf das Sakrament der Firmung, auf das sie sich im vergangenen Jahr vorbereitet hatten. So bleibt zu wünschen, dass es schon bald möglich sein wird, dass junge Menschen in Freiheit und Freude ihr Erwachsenwerden erleben und gestalten und ihre Entscheidung für ein Leben in der jüdischen oder christlichen Gemeinde treffen können.

Quelle: Rabbinerin Dr.in Ulrike Offenberg, Prof. Dr. Stephan Leimgruber

Veronika Beck

Freude am Erwachsenwerden

Bar-Mizwa

beziehungsweise

Firmung/Konfirmation

Verantwortung übernehmen, erwachsen werden. Traditionen neu mit Leben füllen, Glauben bestärken: In der Synagoge mit der Bar-/Bat-Mizwa, in der Kirche mit Firmung oder Konfirmation. Für alle Generationen ein Fest!

#beziehungsweise: jüdisch und christlich – näher als du denkst

#beziehungsweise:
jüdisch und christlich – näher als du denkst
www.juedisch-beziehungsweise-christlich.de



EKD
Evangelische Kirche
in Deutschland

DEUTSCHE
BISCHOFSKONFERENZ

2021
JÜDISCHES LEBEN
IN DEUTSCHLAND

Eine bundesweite Kampagne, umgesetzt durch die
katholische und evangelische Kirche in Nordrhein-Westfalen

Gefördert durch:

Bundesministerium
des Innern, für Bau
und Heimat

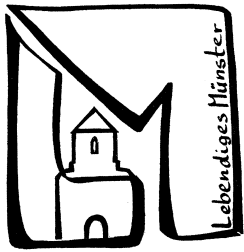
aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

wie auch im Christentum gute Traditionen, die Jugendliche im Erwachsenwerden unterstützen und begleiten.

Im Judentum gelten Mädchen mit 12 und Jungen mit 13 Jahren als erwachsen, das heißt, in der Lage, Verantwortung für das eigene religiöse Leben und für die Erfüllung der Gebote vor Gott und den Menschen zu übernehmen. Von diesem Zeitpunkt an werden sie als Bar Mitzwah bzw. Bat Mitzwah, als „Sohn/Tochter der Verpflichtung“, betrachtet und sind selbst verantwortlich für das Halten der Gebote. Die Zeremonie, zu der das Rezitieren der Torah im Gottesdienst, ein Lehrvortrag und das Anlegen der

tionellen musikalischen Rezitationsweise. Dazu kommt noch die Haftarah, die Prophetenlesung, in Hebräisch oder in der Landessprache. Danach folgt eine kurze Predigt, manchmal wird auch ein Teil des Gottesdienstes vorgebetet. Daran schließt der Kiddusch, ein festlicher Imbiss, in der Gemeinde an und danach wird im privaten Rahmen mit Familie und Freundeskreis weitergefeiert.

Auch das Christentum kennt Rituale des Erwachsenwerdens und Zeichenhandlungen, welche die zivile und religiöse Mündigkeit zum Ausdruck bringen. Meist im Säuglingsalter durch die Taufe in die christliche Gemeinde aufgenommen, bekräfti-



Informationen zum Programm „Lebendiges Münster“ finden Sie in beiden Kirchen außerdem auf der Homepage unter: www.pfarre-sankt-vitus.de.

Was macht eigentlich die Musik

In der Mai-Ausgabe der Gemeindezeitung heißt es sinngemäß, dass wir, wenn es die Pandemie-Entwicklung zulässt, die anstehenden Feiertage mit kleineren musikalischen Beiträgen bereichern wollen.

Von den Mitgliedern des Münsterchores sind, trotz der schwierigen Situation, über 30 Sängerinnen und Sänger bereit sich in die Gottesdienstgestaltung einzubringen. Dies ist u.a. auf eine gute und regelmäßige Vorstandsarbeit zurückzuführen, die natürlich in den letzten Monaten nur über Video-Konferenzen möglich war. So sind wir jetzt in der Lage, bis zu den Sommerferien an fast allen Wochenenden einen musikalischen Akzent zu setzen.

Auch mit den anderen Chorgruppen, wie dem Jungen Vokalensemble oder dem Newkammer-Chor sind bis zu den Sommerferien kleinere musikalische Beiträge geplant. Wichtig ist es in dieser Krise, die vielen Chören schon die Existenz gekostet hat, dass wir den Kontakt zu den Sängerinnen und Sängern nicht verlieren. Unsere große Hoffnung ist, dass wir nach den Sommerferien wieder mit kleineren Gruppen unsere regelmäßige Chorarbeit fortsetzen können.

Das neue vorübergehende Format „Musikalischer Gottesdienst zur Marktzeit“ in der Citykirche an allen Samstagen um 12.00 Uhr wird gut angenommen.

Pfarrer Christoph Simonsen versteht es mit viel Einfühlbarkeit im gottesdienstlichen Ablauf die theologische und philosophische Dimension der Musik zu verdeutlichen.

Klaus Paulsen

Sundowner – Ökumenischer Cocktail zum Sonnenuntergang



Herzlich laden wir ein, in der Zeit der verschobenen Heiligtumsfahrt vom **3. bis 12. Juni** unsere ökumenischen Abendgebete zu besuchen.

Um 21:30 Uhr - zur Zeit des Sonnenunterganges - treffen wir uns zu Gebet, Musik und Gedanken (**bei Ausgangssperre schon um 20:30 Uhr**).

Wenn die Corona-Bestimmungen und das Wetter es erlauben, laden wir nach dem etwa halbstündigen Abendgebet zu einem kleinen, gemeinsamen Trunk vor dem Münster ein.

Die Abendgebete werden von unterschiedlichen Teams vorbereitet:

03. Juni: Pfarrer Till Hüttenberger (Vorsitzender des Mönchengladbacher Stadtverbands der ev. Kirchen) / N.N.

04. Juni: Gemeinschaft Lebendiges Münster

05. Juni: Pfarrer Wilhelm Bruners

06. Juni: Pfarrer Till Hüttenberger und Pfarrerin Esther Gommel-Packbier (Vorsitzender und stellv. Vorsitzende des Mönchengladbacher Stadtverbands der ev. Kirchen)

07. Juni: Steyler Missionsschwestern / TaK

08. Juni: Gemeinschaft Sant'Egidio Mönchengladbach

09. Juni: Ulrike und Christof Wellens

10. Juni: Matthiasbruderschaft Mönchengladbach-Stadt

11. Juni: Pfarrerin Annette Beuschel, Christuskirchengemeinde

12. Juni: Pfarrer Dirk Sasse (Friedenskirchengemeinde und Vorsitzender des Ökumene-Ausschusses Stadtmitte) und Propst Peter Blättler

Fronleichnam in Mönchengladbach und Vitusfest

Das Fronleichnamsfest bei der Heiligtumsfahrt 2014 war ein großes Glaubensfest, das vielen noch in besonderer Erinnerung ist, da es geprägt war von gelebter Ökumene. Es war nicht nur ein Schritt heraus aus dem Kirchenraum, wie es an Fronleichnam üblich ist, sondern auch ein Schritt der Mönchengladbacher Christen aufeinander zu.

Pandemiebedingt können wir derzeit noch keine großen Veranstaltungen planen. **Fronleichnam am 3. Juni** werden die Mönchengladbacher Pfarren für sich feiern (**St. Vitus um 10 Uhr auf dem Münsterplatz; Anmeldung erforderlich unter: buero@pfarre-sankt-vitus.de oder Tel. 02161-4623322**), doch wir laden alle Pfarren ein, sich in einem gemeinsamen geistlichen Impuls zum Fronleichnamsfest zu verbinden. Auf ökumenische Weise spinnen wir gemeinsam mit unseren evangelischen

Geschwistern in den Sundowner-Abendgebeten weitere Fäden, die unsere ökumenische Verbundenheit stärken. Pfarrer Till Hüttenberger hat gerne unsere Einladung angenommen, bei unserem **Vitusfest am 13. Juni um 11 Uhr im Münster** die Festpredigt zu halten. Das Motto unserer Heiligtumsfahrt „verwoben“ wird also auch auf dem Weg auf 2023 zu in ökumenischer Weise mit Leben gefüllt.

Charlotte Lorenz

Erstkommunion in Zeiten von Corona – zwei Erfahrungen

Zu einer Zeit in der sich viele Menschen Sorgen um ihre Gesundheit, um ihre Lieben, ihre Existenz machen, in einer Zeit, in der nichts verlässlich erscheint, haben wir mit unserem Sohn Julian Erstkommunion gefeiert.

Kinderkommunion verbindet man eigentlich mit einem großen, sehr aufregenden Gottesdienst, bei dem man oftmals nicht mal einen Besucherplatz findet. Anschließend wird mit der Familie, Freunden und Bekannten gefeiert – ein unvergesslicher Tag!

Zu diesen Zeiten ist das in diesem Rahmen leider nicht möglich und auch nicht angemessen.

Und doch haben wir den Termin nicht verschoben und wurden reich belohnt.

Die fehlende Vorbereitung machte uns anfangs etwas Kummer, doch gab Herr Rütten zu bedenken, dass die heilige Kommunion im Grunde ja ein Geschenk sei, die man sich nicht „verdienen“ müsse.

Und so haben Julian und sein Freund Paul ihre Kommunionkerzen an der Osterkerze entzündet und auf den Altar gestellt. Sie saßen im Halbkreis mit ihren Familien vor dem Altar. Ihnen nahe stehende Menschen, also die Oma, der Opa, der Cousin, der Papa, alle lasen Texte vor und gestalteten den Gottesdienst so mit. Auch für nur zwei Kommunionkinder sorgten Sängerinnen des Kirchenchors (corona-konform mit viel Abstand) und der Organist für die musikalische Untermalung.

Es war ein ruhiger, unaufgeregter und wunderschöner Gottesdienst, für den wir an dieser Stelle allen Akteuren noch einmal unseren Dank aussprechen möchten. Dieser Messe wohnte ein ganz besonderer Zauber inne.

Die Feier im Anschluss war klein und die am Wochenende danach morgens auch und die abends endete den Vorschritten gerecht bereits um 21.45 Uhr. In diesen kleinen Feiern konnte man jedoch sehr viel Nähe und Verbundenheit zwischen den Anwesenden spüren.

Für Julian waren das einige unvergessliche Tage!



Familie Bouhamidi

Es war die richtige Entscheidung. Als wir unseren Sohn im Winter 2019/2020 zur Erstkommunion anmeldeten, war die Welt noch in Ordnung. Die ersten Gruppenstunden konnten wie geplant stattfinden. Doch schon nach einigen Wochen ereilte auch die Gemeinde der allgemeine Lockdown und die Kinder konnten sich nicht mehr mit Herrn Rütten treffen. Dachte man zuerst, dass dies nur von kurzer Dauer sei, zog sich dieser Zustand über das ganze Jahr.

Wir überlegten sogar, unseren Sohn erst ein Jahr später zur Erstkommunion gehen zu lassen, da ihm so wie den anderen Kindern unter diesen Umständen der Zugang zur katholischen Gemeinde kaum möglich war.

Herr Rütten bestärkte uns aber in unserer Entscheidung, als er meinte, dass die Erstkommunion ein Geschenk sei und nicht etwas, was man sich erarbeiten müsse. Und so war es auch. Wir durften eine sehr intime und persönliche Messe im engsten Familienkreis feiern. Es war eine Feier tatsächlich nur für die beiden Kinder.

Die beiden waren an der Messe aktiv beteiligt und konnten ganz nah und persönlich IHRE Erstkommunion erleben. Die Messe war auf die Kinder abgestimmt und sie wurden in die Predigt und die Gebete persönlich eingebunden. Auch der Chor, der extra für nur die beiden Kinder der Kirche mit Musik erfüllte, machte die Messe zu einem ganz besonderen Erlebnis. So war es für die Kinder ein ganz besonderes Erlebnis.

Leider durften wir im Anschluss offiziell nicht mit Großeltern, Paten und Freunden feiern. Doch das Wetter erlaubte uns einen Tag mit den Großeltern im

Garten. Auch das war toll, da mehr das Fest als die Geschenke im Vordergrund stand und auch dadurch unser Sohn einen ganz tollen Tag erleben durfte, den er hoffentlich nicht vergessen wird.

Unser Dank gilt Herrn Rütten, Herrn Dr. Blättler, den Mitgliedern des Chores und dem Rest der Gemeinde. Wir sind uns sicher, es war die richtige Entscheidung.

Familie Walter

Das geht uns alle an:

Bestattungsvorsorge –

Wir beraten Sie.

Bei einem Trauerfall entstehen neben dem Schmerz und Verlust oft auch finanzielle Probleme. Regeln Sie deshalb Ihre eigenen Angelegenheiten durch einen persönlichen Bestattungsvorsorgevertrag. Wir besprechen gerne die verschiedenen Möglichkeiten. Sie entlasten Angehörige und wir sorgen für korrekte Ausführung Ihrer Wünsche.

**Bestattungshaus
WEBER**

seit 1870

Viersener Straße 44
41061 Mönchengladbach

**Tag und Nacht dienstbereit
Tel. (0 21 61) 2 60 92**

Chronik Juni 2021

Bestattungen

Geh.

Aus Datenschutzgründen können hierzu keine Angaben gemacht werden

Es tut sich was im Propsteigarten. Nach der langen Winterpause, bedingt durch die Fällung der alten Blutbuche sowie die kalte Witterung, sind nun die Bienenstöcke wieder in den Garten eingezogen. Auch die Wildkirsche, die im Frühling als Ersatz für die Blutbuche gepflanzt wurde, schlägt ihre Wurzeln und wird in Kürze mit ihren ersten Früchten den Vögeln den Tisch decken.

Veronika Beck

Die Bienen sind wieder da !



Wie sitzen wir im Münster ? – Eure Meinung ist gefragt !

Liebe Gemeindemitglieder!

***In Reihen hintereinander, wie im Bus –
oder im Halbkreis, wie in einer Tischgemeinschaft?***

Als nach dem Lockdown 2020 auch unsere Kirchen wieder öffnen durften, war ich sehr berührt davon, dass das Osterfest nachgefeiert werden konnte, wenn auch nur in den eingeschränkten Bedingungen im Stuhlkreis. Die neue Stuhlanordnung rund um den Altar an der Seitenwand des Münsters erwies sich aber als tiefe spirituelle Erfahrung, nicht nur für mich: das Volk Gottes um den Altar herum versammelt! Ich fühlte mich seit langem endlich wieder angesprochen. Viele Gemeindemitglieder, mit denen ich gesprochen habe, fanden diese neue Form des Gottesdienstes ebenfalls sehr inspirierend. Man konnte sich sehen und grüßen, man konnte den Friedensgruß unkompliziert übermitteln. Auch die Priester konnten wieder einen intensiveren Kontakt zu den Gottesdienstteilnehmern aufbauen. Das Wort für mich: **TISCHGEMEINSCHAFT!** – Inzwischen sind wir wieder in die alte Versammlungsordnung, nämlich in Reihen hintereinander zurückgekehrt, wie vor Corona. Das Wort für mich: wie im **OMNIBUS**. Viele bedauern das, aber niemand weiß, warum dieser Wechsel in ein altes Ritual überhaupt vollzogen wurde. Leider gibt es innerhalb der Gemeinde darüber keine Information und schon gar keine Diskussion. Mir wurde gesagt, es gebe technische Gründe: die erforderliche Mikrofonanlage, deren Neuanmietung und Anpassung ca. 800 € für 3 Monate kostete. Nun stellt sich für mich die Frage: feiern wir den Gottesdienst nach altem Muster, weil wir uns technischen Gegebenheiten anpassen müssen? Oder sollten wir die positiven Erfahrungen mit dem neuen Gottesdienstmodell weiterführen und diese mit den akustischen Besonderheiten, die uns durch das imponierende Gebäude des Münsters vorgegeben sind, soweit wie möglich **versöhnen**? Bitte teilt uns / teilen Sie uns Eure / Ihre Meinung zur Sitzordnung mit! Rückmeldung an: gemeindezeitung@pfarre-sankt-vitus.de

Ihre / Eure Barbara Aurelio

LeseCafé

an der
City Kirche
Alter Markt
Mönchengladbach

lesen | begegnen | verstehen

Kirchplatz 12

Öffnungszeiten:

dienstags und donnerstags 15 - 18 Uhr

Telefon: 02161 - 209726

www.lesecafe-citykirche-mg.de

**Das Schaufenster
im LeseCafé zeigt aktuell
u.a. Literatur zu
Jüdischem Leben
in Mönchengladbach.**

Vor den Sommerferien ist das
LeseCafé vom 8. Juni bis 1. Juli
dienstags u. donnerstags
geöffnet.

Das Team freut sich auf
Ihren Besuch!

Öffnungszeiten Gemeindebüro:

Montag, Mittwoch und Freitag: 9 - 12 Uhr
41061 Mönchengladbach, Abteistraße 37
Mail: st.mariae.himmelfahrt@pfarre-sankt-vitus.de; Tel: 02161-46 233-0

GEMEINDEZEITUNG

Impressum

„Gemeindezeitung“
Abteistraße 37, 41061 Mönchengladbach
Tel: 02161-46233-0

Redaktion Ria Acht, Veronika Beck
Herstellung Druckerei P. & W. Pies
Reyerstraße 42-44, 41065 Mönchengladbach

Redaktionsschluss: der 10. der Vormonats
Internet: www.pfarre-sankt-vitus.de
E-Mail: gemeindezeitung@pfarre-sankt-vitus.de



**Der neue Mobile
Mahlzeitendienst
des Caritasverbandes**

bringt Ihnen täglich
frisch gekochte,
leckere Menüs.
Tel.: 02161/464674



Herzlich gern.



ADLER APOTHEKE
Michael Neukirchen

Alter Markt 49
41061 Mönchengladbach
Telefon 02161 - 182361
Fax 02161 - 182324

kontakt@friedrich-apotheke.com